



Direktionssekretariat VD, Postfach 857, 6301 Zug

A-Post

Zentralschweizer Regierungskonferenz
Dr. Othmar Filliger, Konferenzsekretär
Sekretariat ZRK
Dorfplatz 2
6371 Stans

T direkt 041 728 55 10
sandra.kaufmann@zg.ch
Zug, 22. März 2011 KAND

"Gesuch Winter Jugendspiele 2020 Luzern" für ZRK am 19. Mai 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Filliger

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 14. Januar 2011 übermitteln wir Ihnen wunschgemäss die aus Sicht des Kantons Zug für oben genannten Betreff relevanten Fragen, dies zur Vorbereitung für die 88. ZRK-Sitzung.

Gerne hoffen wir, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen.

Freundliche Grüsse
Volkswirtschaftsdirektion

Sandra Kaufmann
Direktionssekretärin

Beilage erwähnt

E 16. März 2011

Direktion für Bildung und Kultur, Postfach 4857, 6304 Zug

Interne Post

Volkswirtschaftsdirektion
Matthias Michel, Regierungsrat

T direkt 041 728 31 80
stephan.schleiss@zg.ch
Zug, 14. März 2011 SCSP

Kandidatur Youth Olympic Games (YOG) 2020 in Luzern

Sehr geehrter Herr Kollege, lieber Matthias

Mit Schreiben vom 18. Januar wurde die Direktion für Bildung und Kultur gebeten, die für den Kanton Zug relevanten Fragen zur Luzerner Kandidatur für die Youth Olympic Games zwecks Vorbereitung der Sitzung im ZRK-Ausschuss aufzubereiten.

Im folgenden werden die aus Zuger Sicht relevanten Fragen nach Themenkreisen sortiert aufgeführt.

A. Erfolgsaussichten

1. Die Region Lausanne, welche eine grosse Erfahrung im Organisieren von Grossevents hat, plant ebenfalls eine Kandidatur für die YOG 2020. Swiss Olympic entscheidet im November 2011, welche Region sich beim IOC für die YOG 2020 bewerben kann. Sollte Swiss Olympic entscheiden, dass Lausanne statt Luzern sich für die YOG bewerben kann, so wird das Projekt beendet und abgerechnet. Die im Voraus bezahlten Gelder der Zentralschweizer Kantone werden zurückerstattet, soweit sie noch nicht ausgegeben sind.

Fragen: Mit welchen Ausgaben für die Kandidatur rechnet das Komitee bis zum Entscheid von Swiss Olympic? Mit welchen anteilmässigen Rückvergütungen darf seitens der Kantone konkret gerechnet werden? Wird mit den privaten Geldgebern, deren Anteil am Kandidaturen-Budget 1,05 Mio. von 1,8 Mio. Franken beträgt, hinsichtlich Rückvergütung gleich verfahren wie mit den Kantonen?

2. Die ersten Winter-YOG überhaupt werden 2012 in Innsbruck stattfinden. Die YOG 2016 sind nach Lillehammer vergeben. Der Umstand, dass die Winter-YOG bereits zum dritten Mal in Folge nach Europa vergeben würden, schmälert die Erfolgsaussichten einer Schweizer Kandidatur.

Frage: Welches sind die aussichtsreichsten Kandidaturen aus anderen Kontinenten?


B. Kosten

1. Die Informationsdokumentation (Stand: Dezember 2010) beziffert die Kosten der Kandidatur mit 1,8 Mio. Franken.
Fragen: Was wird der 'Betrieb' der YOG kosten? Wer trägt gemäss Konzept die Sicherheitskosten an den Austragungsorten? Wieviel Unterstützung (finanziell und personell) wird bei einer definitiven Durchführung von den Kantonen bzw. den Austragungsorten erwartet?
2. Gemäss Informationsdokumentation werden Investitionskosten in die Infrastruktur 30 Mio. Franken betragen.
Frage: Ist am Standort Zug mit Investitionskosten zu rechnen?
3. In der Informationsdokumentation ist Meiringen/Hasliberg als möglicher Austragungsort geführt.
Frage: Hat der Kanton Bern einen Beitrag zugesichert?

C. Organisation

1. Gemäss Informationsdokumentation besteht neben dem Patronatskomitee noch ein Kandidatur-Komitee.
Fragen: In welchem Gremium werden nach dem Entscheid von Swiss Olympic die finanziell relevanten Entscheide getroffen? Wie werden die Kantone dort eingebunden und mit welchem Gewicht werden sie stimmberechtigt sein? In welchen Bereichen werden die Kantone Mitgestaltungsrechte haben? Werden die Kantone am PR-Auftritt beteiligt sein?
2. Zug wird gemäss Informationsdokumentation Austragungsort sein.
Fragen: Wird es an den Austragungsstandorten je ein lokales Organisationskomitee brauchen? Kann die Gewährung eines Beitrages an die Berücksichtigung als Austragungsstandort geknüpft werden?

Freundliche Grüsse
Direktion für Bildung und Kultur



Stephan Schleiss
Regierungsrat